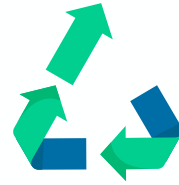




UPCYCLING - AUS ALT WIRD NEU



Upcycling ist eine Form von Recycling. Der Unterschied zwischen Upcycling und Recycling liegt aber in der Art und Weise, wie ein Produkt für die Wiederverwendung aufbereitet wird.

Wie der Name schon sagt: Beim Upcycling verschafft man einem ausgedienten Gegenstand einen neuen Lebenszyklus („cycling“), der im besten Fall sogar eine Aufwertung des Gegenstands darstellt („up“).

Im Prinzip kann man bei jedem Produkt, Kleidungsstück oder Gerät, für das man keine Verwendung mehr hat, überlegen, ob man daraus noch etwas Nützliches herstellen kann. Nicht jedes Produkt erhält allerdings durch Upcycling eine Aufwertung. In der Regel kann man anhand weniger Fragen einschätzen, ob sich das Produkt für ein Upcycling eignet: Brauche ich das neue Produkt wirklich?

Das Thema Upcycling ist ja kein neues, daher wollen wir an dieser Stelle nicht die 100. Ideensammlung aufmachen. Da findet ihr im Internet sicherlich genügend Ideen. Dennoch hier zwei konkrete Challenges!



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Dieses Projekt wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

#3 Challenge



AUFGABEN FÜR EINSTEIGER*INNEN

SINNVOLL UMGESTALTEN:

Werdet kreativ!



Überlegt euch eine wirklich gute Idee für ein Upcycling Projekt. Also stellt etwas her, das ihr wirklich verwenden könnt und das nicht nur „Dekoration“ wird.

Vielleicht sind ja Papiertüten aus Prospekten oder alten Zeitungen etwas, das ihr tatsächlich für euren nächsten Weihnachtsmarkt oder das Sommerfest braucht, auch wenn sie nicht aus Plastik sind, sondern Plastiktüten nur ersetzen?

Auch Briefumschläge können aus altem Papier leicht mit einer Vorlagenschablone hergestellt werden. Macht doch einfach mal einen Schwung für euch alle - hier findet ihr die Anleitung:

<https://www.smarticular.net/wp-content/uploads/2015/09/briefumschlag-falten-basteln-origami-druckvorlage.pdf>



#3

Challenge



AUFGABEN FÜR FORTGESCHRITTENE

TRAUT EUCH!

Und probiert es aus:

Richtiges Plastik Upcycling ist gar nicht so einfach. Tatsächlich können verschiedene Plastikarten auch im eigenen Haushalt aufgeschmolzen und so weiterverarbeitet werden.



Die Deckel von Einwegplastikflaschen können z.B. in einem normalen Backofen in 2 mal 30 Minuten bei ca 130°C so weich gemacht werden, dass man daraus etwas neues formen und gestalten kann. Dafür braucht es aber etwas Wissen über die verschiedenen Kunststoffe und ihre Eigenheiten. Weiterhin können beim Einschmelzvorgang giftige Gase entstehen, gegen die man sich durch gutes Lüften und das Tragen einer Atemschutzmaske unbedingt schützen sollte!

Auch einfach Plastiktüten kann man sorgfältig gereinigt und zurecht geschnitten mit dem Bügeleisen zu einer dickeren Plastikschiicht verbinden. Dabei wird das Bügeleisen auf Baumwolle eingestellt und die Plastiktüten in mehreren Lagen zwischen Backpapier gelegt. Ist das Bügeleisen zu heiß schrumpelt das Plastik stark zusammen. Allerdings ist es wichtig darauf zu achten, dass ihr immer in gut gelüfteten Räumen oder sogar draußen arbeitet! Die neuen, dickeren Folien können gut genäht und so zu vielerlei brauchbarem verarbeitet werden.



Beide Techniken brauchen aber richtig viel Wissen, sowohl was das jeweils zu recycelnde Material angeht, als auch welche Gerätschaften dazu benötigt werden.



Das würde den Rahmen dieses Infopaketes deutlich sprengen. Schaut euch daher doch mal bei Youtube unter dem Stichwort „Plastik selbst recyceln“ oder „Plastiktüten bügeln“ um!



Gerne könnt ihr, wenn ihr hier tatsächlich tiefer einsteigen wollt auch Katja eine Email schreiben (hannig-fischer@lrbw.de) oder sie einfach anrufen. Sie kann sowohl Ideen als auch Anleitungen oder weiterführende Tipps geben.